

# Das Globale Lernen in den Kernlehrplänen von NRW

Anschlussmöglichkeiten – Unterrichtsideen – Materialien

[www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de](http://www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de)



© shootingankauf/fotolia.com



Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW

<b>Schulform:</b> Gymnasium	<b>Fach/Fächergruppe:</b> Politik
<b>Jahrgang:</b> 7 - 10	<b>Kernlehrplan:</b> <a href="#">Politik 3323</a>
<b>Im KLP beschriebene Kompetenzerwartungen (Auszug):</b> Die SuS analysieren Ursachen und globale Aspekte ökologischer Krisen und stellen diese beispielhaft dar (SK 3).	
<b>Im KLP vorgeschlagene Inhaltsfelder (Auszug):</b> Ökologische Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (IF 8).	
<b>Themenvorschlag: Klimafolgen</b>	
<b>Anschlussfähige Kompetenzerwartungen des Globalen Lernens:</b> Die SuS können einige zu erwartende Folgen der Klimaerwärmung für die „Entwicklungsländer“ benennen und sich selbstkritisch nach den Konsequenzen aus diesen erkannten Zusammenhängen befragen.	
<b>Anschlussfähige Inhaltsfelder des Globalen Lernens:</b> Folgen des Klimawandels.	
<b>Erläuterung des Themenfeldes:</b> Dass unser Lebensstil, unsere Wirtschaftsweise und unser Konsum über den Treibhauseffekt weltweite ökologische Auswirkungen haben, ist eine Tatsache, die sich unserer unmittelbaren sinnlichen Wahrnehmung entzieht und die es durch Bildung sich anzueignen gilt. Schule hat hier ein wichtiges Aufgabenfeld. Der Klimawandel bedroht langfristig auch unser Überleben und mittelfristig das Überleben vieler Menschen in den Tropen und Subtropen. Schon jetzt erkennbare Symptome sind z.B. Starkniederschläge, unberechenbare Monsun- und Trockenzeiten, Anstieg des Meeresspiegels oder Hitzeperioden). Einzelne (entwicklungsrelevante) Klimafolgen sollten in diesem Modul deutlich werden. Sie führen zur Frage, welche Konsequenzen wir aus den erkennbaren Zusammenhängen zu ziehen bereit sind.	
<b>Vorschläge für den Unterricht:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Der UN-Generalsekretär warnt: „Stromverbrauch führt zum Meeresspiegelanstieg“ bzw. Stromverbrauch führt zu Dürre in Afrika.“ erstellen Sie Aufkleber, die Sie mit diesem Text auf die Steckdosen in der Klasse kleben. Fragen Sie die SuS, was dies bedeuten könnte.</li> <li>• Erläutern Sie einen Teilbereich der weltweiten Klimafolgen (z.B. zunehmende Dürren in Afrika; Anstieg des Meeresspiegels und Folgen für Tuvalu, Bangladesch oder Holland; Überflutungen in verschiedenen Ländern) und stellen Sie konkreter dar, wie genau der Zusammenhang aussieht. Viele Informationen dazu finden Sie bei den unten angegebenen Websites.</li> <li>• Das Mystery (s.u.) „Was hat die Heizung von Familie Weber mit dem Hunger von Familie Sawadogo zu tun?“ knüpft eine Verbindung zwischen den landwirtschaftlichen Einbußen in Burkina Faso und dem Energieverbrauch in Deutschland.</li> <li>• Was folgt daraus für mich? Das Arbeitsblatt fragt die Schüler, wozu sie um des Klimaschutzes willen bereit wären – eine Einladung zur Debatte, nicht zur Überwältigung.</li> </ul>	
<b>Zeitbedarf in Unterrichtsstunden:</b> 2 - 3	
<b>Didaktische Materialien und Medien:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsmaterial von <a href="#">Greenpeace</a> zum Klimawandel.</li> <li>• Unterrichtsmaterial der <a href="#">BPB</a> mit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein bemerkenswertes <a href="#">Unterrichtsmaterial</a> aus Österreich.</li> <li>• Das Heft <a href="#">Krimi, Killer und Konsum</a> von BUND</li> </ul>

<p>Grundinformationen zum Klimawandel.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ein <a href="#">Quiz</a> des Bildungscent e.V., das Ihre SchülerInnen online spielen können.</li> </ul>	<p>und Eine-Welt-Netz NRW.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><a href="#">Germanwatch: Klimaspiele</a> – Unkomplizierte Methoden für die Bildungsarbeit.</li> <li>Gute methodische Anregungen zum Inhaltsfeld Klimawandel finden Sie in der <a href="#">Methodenmappe</a> der Infostelle Klimagerechtigkeit.</li> </ul>
<b>Hintergrundinformationen/Lehrerinformationen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Zahlreiche Infos und Links des <a href="#">Umweltbundesamtes</a> zum Themenfeld Klima.</li> <li>Zahlreiche Hinweise auf Materialien und Medien zum Thema Klima finden Sie im <a href="#">BNE-Portal</a>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das <a href="#">Unterrichtsmaterial von Oxfam</a> „Menschen im Klimawandel“ befasst sich speziell mit den Folgen der Erderwärmung in den Entwicklungsländern. Das Sek. II-Material ist hier als Lehrerressource zu verwenden.</li> </ul>
<b>Sonstige Hinweise und Kontaktadressen:</b>	
<b>Verfasser:</b> NRW-NROs.	<b>Datum der Erstellung:</b> 2017

## Statistisches

<b>Kohlendioxidemissionen (energiebedingt)</b>			
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen</b> weltweit	2015	32,3 Mrd. t	IEA: Key world energy statistics 2017
CO <sub>2</sub> -Emissionen westliche Industrieländer	2015	11,7 Mrd. t	
CO <sub>2</sub> -Emissionen "Entwicklungsländer"	2015	17,0 Mrd. t	
CO <sub>2</sub> -Emissionen Transaktionsländer" GUS	2015	3,6 Mrd. t	
CO <sub>2</sub> -Emissionen pro Jahr - Aufnahmekapazität der Erde ohne Klimaaufheizung		14,0 Mrd. t	
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf</b>			
CO <sub>2</sub> -Emissionen pro Kopf – WELT	1990	4,30 t	Zahlen für 1990: UNDP, Human Development Report 2007-2008;  Zahlen für 2015: IEA: Key world energy statistics 2012 und 2017
	2010	4,44 t	
	2015	4,40 t	
CO <sub>2</sub> -Emissionen pro Kopf – westl. IL (OECD)	1990	10,80 t	
	2010	10,10 t	
	2015	9,18 t	
CO <sub>2</sub> -Emissionen pro Kopf – Afrika	1990	<1,0 t	
	2010	0,91 t	
	2015	0,97 t	
CO <sub>2</sub> -Emissionen pro Kopf – China	1990	2,10 t	
	2010	5,43 t	
	2015	6,59 t	
CO <sub>2</sub> -Emissionen pro Kopf – Deutschland	1990	12,30 t	
	2010	9,32 t	
	2015	8,93 t	
Nachhaltigkeitsniveau pro Erdbewohner:		1,9 t	

# Mystery

## Was hat die Heizung von Familie Weber mit dem Hunger von Familie Sawadogo zu tun?



Eure Aufgabe ist es, die hier oben angegebene Leitfrage zu beantworten. Zu diesem Zweck müsst Ihr die



einzelnen Kästchen auf diesem Blatt ausschneiden und so in eine Reihenfolge legen, dass sich eine logische Kette von Ereignissen ergibt. Es beginnt damit, dass Melanie die Heizung höher dreht (Kasten 1). Danach sollte Ihr die anderen Kästen (A bis I) so in eine Reihenfolge bringen, dass dadurch in einer logischen Kette deutlich wird, wie dies mit dem Hunger der Familie Sawadogo zusammenhängen könnte. Klebt die Kärtchen nachher bitte in der von Euch gewählten Reihenfolge untereinander auf ein Blatt Papier. Alternativ könnt Ihr auch nur die Reihenfolge der Buchstaben aufschreiben, die eine logische Aussagereihe ergeben.

<b>1</b> Melanie Weber hat es im Winter gerne kuschelig warm und dreht gerne die Heizung etwas höher.	<b>E</b> Es wird für die Bauern in Burkina Faso immer schwieriger, ihre Aussaat an der Regenzeit zu orientieren, weil die Regenzeiten unregelmäßiger stattfinden und verkürzt sind.
<b>A</b> Die Getreideernten in Burkina Faso sind stark abhängig vom Regen, der in der Regenzeit (Mai – September) fällt.	<b>F</b> Familie Sawadogo kann nur noch einmal am Tag essen, weil die Getreide- und Gemüsevorräte aufgebraucht sind.
<b>B</b> Die Klimaerwärmung hat vor allem in den tropischen Ländern „extreme Wetterereignisse“ zur Folge: Längere Trockenzeiten, aber auch Starkniederschläge und Stürme.	<b>G</b> Je mehr Energie aus Erdöl, Erdgas oder Kohle wir verbrauchen, desto mehr Treibhausgase (vor allem Kohlendioxid) werden freigesetzt.
<b>C</b> Die meisten unserer Heizungen funktionieren durch die Nutzung von Erdöl, Erdgas oder Kohle.	<b>H</b> Kohlendioxid und andere Treibhausgase führen zum sogenannten Treibhauseffekt und zu einer Erwärmung der Erdatmosphäre.
<b>D</b> Ein Teil des Getreides der Familie Sawadogo ist vertrocknet, weil die Regenzeit dieses Jahr viel kürzer als früher war.	<b>I</b> Weitaus der größte Teil der Energie (ca. 70%), die wir im Haushalt verbrauchen, wird für das Heizen aufgewendet.

Wozu ich (nicht) bereit wäre...	bitte ankreuzen	
	Würde ich tun	würde ich auf keinen Fall tun

Foto: Fotolia

1	Ich werde meine Familie drängen, ab sofort nur noch „grünen Strom“ zu beziehen, der etwas teurer ist, dafür aber aus erneuerbaren Energien stammt.		
2	Wir essen nur noch zweimal pro Woche Fleisch.		
3	Wir schaffen zu Hause unser Auto ab und benutzen Bus und Bahn.		
4	Unsere Heizung stellen wir auf 19° Celsius (Pullover-Temperatur).		
5	Urlaub machen wir nur noch dort, wo wir ohne Flugzeug und ohne Auto hinkommen.		
6	Für Schulhefte, Druckerpapier oder auch Toilettenpapier nutzen wir nur noch Recycling-Papier.		
7	Eine Partei, die nicht nachhaltig für den Klimaschutz und für eine bessere Entwicklungspolitik eintritt, werde ich nicht wählen.		
8	Ich arbeite bei einem Projekt von Umweltorganisationen oder Eine-Welt-Gruppen mit.		
9	2 Euro pro Monat bin ich bereit, für Umwelt und Entwicklung regelmäßig zu spenden.		
10	Wir essen fast nur noch Gemüse und Obst aus der Region – und verzichten auf Obst aus fernen Ländern.		

### Fragen zur Auswertung (Kleingruppen)

1. Welche dieser vorgeschlagenen Aktivitäten hätte Eurer Meinung nach eine positive Wirkung, von welcher glaubt Ihr, dass sie wenig dem Klima nutzen würde.
2. Was macht es – jenseits der Faulheit – schwer, sich für Klimaschutz zu engagieren? Warum engagiert sich Eurer Meinung nach der größte Teil der Erwachsenen nicht?
3. Gäbe es Bedingungen, unter denen Ihr eher zum Engagement bereit wäret? Welche Bedingungen wären dies?